

nach der Ankunft im Walde vorgenommen wird, ist der Aufbau einer Hütte, die sie die Köte nennen. Sie ist einfach genug und bald gebaut. Junge Tannenstämme werden mit den Spitzen zusammengestellt und alsdann mit Baumrinde ganz überleidet. Eine einzige Öffnung vertritt Thüre und Fenster. In der Mitte ist die Feuerstelle, über welcher an einem eisernen Haken ein Kessel hängt. In die Zeltstangen sind Pföcke geschlagen; an diese werden Beutel mit Salz, Zwiebeln u. dergl., sowie auch Kleidungsstücke gehängt. Einige hölzerne Kisten, Laden genannt, nehmen das Brot, die Kartoffeln, Wurst, Mehl u. dergl. auf. Die Lagerstätte ist eine breite Bank, aus dünnen Baumstämmen zusammengefügt, auf der Moos und Moossäcke statt der Federbetten liegen. Jede Woche, gewöhnlich Mittwoch oder Sonnabends, kommen die Frauen der Köhler, um die notwendigsten Lebensmittel zu bringen. Abends wird die beliebte Scheibensuppe gekocht. Man schneidet nämlich Brotscheiben in einen Napf, gießt kochendes Wasser darauf, tut etwas Butter, viel Salz und Kümmel daran, und die Suppe ist fertig. Ist einer der Tischgenossen noch im Walde beschäftigt, so wird ihm ein Zeichen durch einen hölzernen Hammer gegeben, mit welchem auf ein glattes Buchenbrett geschlagen wird, das zwischen zwei Strichen in der Schwebeliege hängt. Weit in den Wald hinein dringt der Ruf dieser Tischglocke. Einfache Sitte und Zucht ist auch in der Tischordnung. Nach dem Händefalten fährt der Köhlermeister zuerst mit seinem hölzernen Löffel in die Schüssel, dann kommt der Schlittner und dann erst der Lehrjunge. Legt der Meister seinen Löffel zur Seite, so tun es die anderen auch. Der Junge reinigt darauf den Napf und die Löffel, trägt Holz für die Nacht zur Feuerstätte und begibt sich mit den übrigen zur Ruhe. Der Köhlermeister aber macht noch die Runde von Meißer zu Meißer und beobachtet prüfend den Brand, ehe er als der letzte sein Lager aufsucht.

Nach Gude.

110. Jungfrau Ilse.

Sage.

Der Ilsenstein ist einer der größten Felsen des Harzgebirges, liegt auf der Nordseite in der Grafschaft Wernigerode unweit Ilsenburg am Fuße des Brockens und wird von der Ilse bespült. Ihm gegenüber erhebt sich ein ähnlicher Fels, dessen Schichten zu diesem passen und bei einer Erderschütterung davon getrennt zu sein scheinen.

Bei der Sündflut flohen zwei Geliebte dem Brocken zu, um der immer höher steigenden allgemeinen Überschwemmung zu entrinnen. Ehe sie noch denselben erreichten und gerade auf einem anderen Felsen zusammenstanden, spaltete sich dieser und wollte sie trennen. Auf der linken Seite, dem Brocken zugewandt, stand die Jungfrau, auf der rechten der Jüngling, und